

Jahresbericht 2013

1. Bericht des Vorstands

Der Vorstand trifft sich in der Regel viermal jährlich. Die Sitzungen sind jeweils mit dem Besuch eines Mitgliedmuseums verbunden. Im Jahr 2013 waren wir im Sauriermuseum Bellach, im Schuhmuseum Bally in Schönenwerd, im Heimatmuseum Bucheggberg sowie im ENTER-Museum Solothurn zu Gast. Seit dem Bestehen des Verbunds konnten wir insgesamt 18 Museen besuchen. Wir bedanken uns bei den Gastgebern für den freundlichen Empfang. Wir freuen uns auch immer wieder über die spannenden Informationen zur Sammlung und zur Geschichte der Ausstellungen. Dank unserer Museumsbesuche lernen wir stets wieder neue Facetten der hochwertigen Museumskultur unseres Kantons kennen. Weit wichtiger ist es uns aber, die Mitglieder des **MUSESOL** persönlich kennen zu lernen. Nur wen man kennt, kann man auch vertreten.

Dem Vorstand gehörten 2013 folgende Personen an:

- Präsident: Lukas Walter, Vizepräsident Stiftung Museum Grenchen
- Vizepräsident: Philipp Abegg, Präsident Stiftung Ballyana Schönenwerd
- Kassier: Andres Huber, Heimatmuseum Dornach
- Aktuar: Ambros Hänggi, Dorfmuseum Nunningen (bis zur Jahresversammlung 8. Juni 2013)
- Aktuar: Andreas Fluri, Museum *uhrundzeit* Welschenrohr (ab 8. Juni 2013)
- Beisitzerin: Katja Herlach, Stiftung für Kunst des 19. Jahrhunderts Olten
- Beisitzer: André Schluchter, Leiter Abteilung Kulturpflege Amt für Kultur und Sport Kanton Solothurn
- Beisitzer: Christoph Vögele, Konservator Kunstmuseum Solothurn



Diskussionsrunde an der Jahresversammlung vom 8. Juni 2013 in Welschenrohr. Bild: Manuel Stettler

MUSESOL Treffen und Vorstandssitzungen 2010 – 2013

| Veranstaltung/Jahr | Datum | Museum | Ort | Region |
|--------------------|------------|------------------------------|----------------|---------------------|
| 2009/2010 | | | | |
| Gründung | 23.11.2009 | Kultur-Historisches Museum | Grenchen | Lebern/Bucheggberg |
| Vorstand | 19.01.2010 | BALLYANA | Schönenwerd | Olten/Gösgen |
| Vorstand | 09.03.2010 | Kunstmuseum | Olten | Olten/Gösgen |
| Vorstand | 18.05.2010 | Historisches Museum | Olten | Olten/Gösgen |
| Vorstand | 22.06.2010 | Museum Altes Zeughaus | Solothurn | Solothurn/Wasseramt |
| Vorstand | 10.08.2010 | Museum Blumenstein | Solothurn | Solothurn/Wasseramt |
| Jahresversammlung | 06.09.2010 | Museum Blumenstein | Solothurn | Solothurn/Wasseramt |
| Vorstand | 25.11.2010 | Dorfmuseum | Nunningen | Dorneck/Thierstein |
| | | | | |
| 2011 | | | | |
| Vorstand | 22.02.2011 | Naturmuseum | Olten | Olten/Gösgen |
| Vorstand | 18.05.2011 | Kunstmuseum | Solothurn | Solothurn/Wasseramt |
| Jahresversammlung | 18.06.2011 | BALLYANA | Schönenwerd | Olten/Gösgen |
| Vorstand | 30.08.2011 | Heimatismuseum | Dornach | Dorneck/Thierstein |
| Herbsttreffen | 12.11.2011 | Energy Park | Laupersdorf | Thal/Gäu |
| Vorstand | 30.11.2011 | Schloss Waldegg | Feldbrunnen | Solothurn/Wasseramt |
| | | | | |
| 2012 | | | | |
| Vorstand | 28.02.2012 | Industriemuseum | Breitenbach | Dorneck/Thierstein |
| Vorstand | 08.05.2012 | Mazzini-Zimmer | Grenchen | Lebern/Bucheggberg |
| Jahresversammlung | 09.06.2012 | Musikautomatenmuseum | Seewen | Dorneck/Thierstein |
| Vorstand | 29.08.2012 | Museum Wasseramt | Halten | Solothurn/Wasseramt |
| Herbsttreffen | 15.09.2012 | Steinmuseum/Trivialliteratur | Solothurn | Solothurn/Wasseramt |
| Vorstand | 28.11.2012 | Neu Bechburg | Oensingen | Thal/Gäu |
| | | | | |
| 2013 | | | | |
| Vorstand | 27.02.2013 | Saurier Museum Bellach | Bellach | Lebern/Bucheggberg |
| Vorstand | 24.04.2013 | Schuhmuseum Bally | Schönenwerd | Olten/Gösgen |
| Jahresversammlung | 08.06.2013 | Uhrenmuseum uhrundzeit | Welschenrohr | Thal/Gäu |
| Vorstand | 28.08.2013 | Heimatismuseum Bucheggberg | Kyburg-Buchegg | Lebern/Bucheggberg |
| Herbsttreffen | 14.09.2013 | Kunsthaus | Grenchen | Lebern/Bucheggberg |
| Vorstand | 27.11.2013 | ENTER-Museum | Solothurn | Solothurn/Wasseramt |
| | | | | |

2. Bericht der Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle ist wie bis anhin dem Kultur-Historischen Museum Grenchen angegliedert. Angela Kummer leitet die Geschäftsstelle in einem Anstellungsverhältnis von zehn Stellenprozenten. Die Geschäftsstelle widmete sich der Kommunikation des Verbunds gegen innen und gegen aussen.

Folgende jährlich wiederkehrende Aufgaben wurden erfüllt:

- Organisation der Jahresversammlung und des Herbsttreffens (siehe Punkt 7)
- Koordination des Auftritts der Solothurner Museen am Internationalen Museumstag (siehe Punkt 8)
- Begleiten der Fotodokumentationen der neuen Mitgliedermuseen durch den Fotografen Manuel Stettler
- Betreuung der Website und des Veranstaltungskalenders
- Kleinere und grössere Beratungen und Auskünfte für Museen, telefonisch, per Email oder vor Ort, Vermittlung von Kontaktpersonen als „Experten“
- Teilnahme am Solothurner Tourismusforum vom Januar 2013
- Kontakt zu Solothurn Tourismus und anderen Tourismusorganisationen
- Kontakt zum VMS und zu anderen regionalen Museumsverbänden
- Informationen über die Museen des Kantons, Weiterleitung nützlicher Infos anderer Verbände

Spezielle Aufgaben:

- Konzeption und Realisation des Messeauftritts für **MUSESOL** mit Roll-ups und Prospektständern
- Vertretung der Museen an der HESO, am Stand von Solothurn Tourismus anlässlich der Sonderausstellung SOLMA am Sonntag, 29. September 2013
- Beratung des Dorfmuseums Feldbrunnen-St. Niklaus
- Unterstützung der Tagung „Fotoarchive“ des Vereins Foto Archiv Olten vom 4. September 2013

Eine Praktikantin / Ein Praktikant kümmert sich mit 10–20 Stellenprozenten pro Woche um anfallende administrative Arbeiten. Sie sind vor allem für die Website, Anfragen betreffend Veranstaltungskalender, Dokumentationen zu den Museen sowie Versände zuständig.

Im Jahr 2013 waren folgende Personen im Einsatz:

- Michal Gertsch : Januar – Februar 2013
- David Etter: April – Juni 2013
- Carmen Aliesch: August – Dezember 2013

Der Vorstand dankt den Praktikanten für ihren Einsatz im Dienst der Museen des Kantons Solothurn. Die Angliederung an einen bestehenden Museumsbetrieb wurde wiederum sehr positiv aufgenommen, können doch so viele Synergien genutzt und eine grosse Präsenzzeit für telefonische Auskünfte ermöglicht werden.

3. Jahresversammlung und Museumstreffen

Anlässlich der Jahresversammlung vom 8. Juni 2013 in Welschenrohr richtete sich Cäsar Eberlin, Leiter Amt für Kultur und Sport des Kantons Solothurn, zu Beginn mit einem Kurzreferat an die Anwesenden. Er betonte, dass der Kanton Solothurn den kleinsten Part bei der Finanzierung der Museen übernimmt. Subsidiäre Leistungen kommen vorwiegend aus dem Lotteriefonds, aus dem jährlich 6 Millionen Franken für Projekte aller Kultursparten entnommen werden können. Von diesen 6 Millionen Franken werden rund 1.5 Millionen Franken für die Museen verwendet. Die Museen des Kantons Solothurns können weiterhin auf die Hilfe des Kantons zählen. Der Museumsverbund Solothurn wird als eigentliche Drehscheibe der Museen im Kanton Solothurn bezeichnet. Die Entwicklung des **MUSESOL** seit der Gründungsversammlung im November 2009 ist sehr positiv.

Anschliessend an die Generalversammlung präsentierte Andreas Fluri die Geschichte des Museums uhrndzeit in Welschenrohr. Die Eröffnung des Museums am heutigen Standort fand am 31. März 2012 statt.

Zum Museum gehören die Ausstellung und die Uhrmacher-Werkstatt. Danach referierte Hans Weber über die Organisation und Schwerpunkte des Vereins „Region Thal“. Der Verein sieht sich als Vertreter der Thaler Gemeinden, welche die Region Thal sowohl im Bereich Regionalentwicklung (Wirtschaftsförderung, Raumentwicklung, Tourismus, regionale Arbeitsgruppen, etc.) wie auch im Bereich Nachhaltigkeit (Mobilitätsfragen, Energiefragen, etc.) vertritt. Das Tagesthema „Chancen regionaler Zusammenarbeit“ wurde anschliessend in einer von Céline Raval von Radio 32 geleiteten Diskussionsrunde vertieft. René Allemann vom Museum uhrundzeit, Elvira Bader vom Museum HAARUNDKAMM, Roland Müller vom Keramikmuseum Matzendorf und Markus Egli, Präsident Kultur im Thal, sprachen über die Vor- und Nachteile einer regionalen Zusammenarbeit. Klar wurde, dass sich eine Zusammenarbeit stets auszahlt. Die gemeinsamen Werbeauftritte werden als enorm wichtig empfunden, insbesondere der „Naturpark-Märet“ wird als gutes Beispiel für einen gelungenen gemeinsamen Werbeauftritt genannt. Als grösste Stolpersteine und Herausforderungen für eine Zusammenarbeit werden die Finanzierung und der hohe Zeitaufwand der Ehrenamtlichen genannt. Im Anschluss an die GV und den Weiterbildungsteil erhielten die Teilnehmenden die Gelegenheit, sich an den Marktständen über die anderen Museen zu informieren und Prospekte und Flyer auszutauschen sowie an einer Museums- oder Dorfführung durch Welschenrohr teilzunehmen.

Das Herbsttreffen fand am 14. September 2013 im Kunsthaus Grenchen statt und galt dem Kennenlernen eines weiteren Museums sowie dem gegenseitigen Austausch. Eva Inversini, künstlerische Leiterin des Kunsthauses Grenchen, gab uns einen interessanten Einblick in ein Kunstmuseum mit grosser graphischer Sammlung.

Herzlichen Dank den Gastgebern dieser beiden Treffen.

4. Internationaler Museumstag 12. Mai 2013

Die dritte gemeinsame Durchführung des Internationalen Museumstags vom 12. Mai 2013 zum Thema „Ideen? Finden Sie im Museum!“ ist erfolgreich verlaufen. 28 solothurnische Museen boten ein äusserst vielfältiges Programm. Die Rückmeldungen waren mehrheitlich positiv. Den meisten Erfolg konnten diejenigen Museen verbuchen, welche gemeinsame Aktionen mit anderen Museen oder spezielle Muttertagsaktionen anboten.

Die gemeinsame Plakat- und Prospektaktion fand guten Anklang. 20'000 Flyer, 1'000 A3- und 100 F4-Plakate machten im ganzen Kanton auf den gemeinsamen Museumstag aufmerksam. Zudem koordinierte die Geschäftsstelle den Kontakt zu den Medien (drei Medienmitteilungen, Inserate in Printmedien, Website, Kontakt zu Medien).

5. Unsere Finanzen

Die Erfolgsrechnung 2013 schliesst mit einem Überschuss von Fr. 4'180.70. Dieser Überschuss resultiert aus verschiedenen Gründen. Zum einen arbeitete der Vorstand sehr kostengünstig. Zum anderen mussten gewisse Projekte auf das Folgejahr verschoben werden, da sie noch nicht spruchreif sind bzw. sich noch nicht aufdrängten. Beim geplanten Neudruck des grauen Leporellos zeigte es sich, dass noch genügend „alte“ im Umlauf waren. Andere Projekte mussten aus zeitlichen Gründen zurückgestellt werden wie der Ausbau der Website und des Veranstaltungskalenders. Für die nächsten Jahre rechnen wir mit grösseren Ausgaben, die auf den Verbund zu kommen werden. Im 2014 werden das Inventarisierungsprojekt sowie die Neuauflage des Flyers einen grossen Aufwand verursachen. Das Vermögen des Verbunds beläuft sich per 31.12.2013 auf Fr. 17'812.00.

6. Arbeit des Präsidenten

Der Präsident war im vergangenen Jahr über 130 Stunden für **MUSESOL** tätig. Während rund 46 Stunden nahm er an Anlässen teil. Dazu gehörten 13 Vernissagen und der Internationale Museumstag. Nach Möglichkeit versucht er weiter an vielen Anlässen teilzunehmen. Darum besteht weiterhin die Bitte, ihm Informationen zu den Anlässen der jeweiligen Museen zukommen zu lassen. Gerne vernimmt er aus erster Hand, was es zur Ausstellung zu berichten gibt und nimmt gerne auch Anliegen auf, die er im Vorstand besprechen kann.

Die restliche Zeit wurde für Sitzungen, Administratives und Beratungen eingesetzt. Dazu gehörten vor allem die Vorstandssitzungen, die Vorbereitungen unserer Treffen und der Internationale Museumstag.



Eva Inversini, künstlerische Leiterin des Kunsthauses Grenchen, stellt uns anlässlich des Herbsttreffens die Vermittlungsangebote vor. Bild: Manuel Stettler

7. Wohin wollen wir?

Das Erreichte wollen wir in den nächsten Jahren festigen. Weiter wollen wir Dienstleistungsangebote aufbauen. Zwei Themen werden uns in den nächsten Jahren beschäftigen: Inventarisierung und Beratung. Für die Inventarisierung prüfen wir, ob der Bedarf an einem gemeinsamen Inventarisierungsprogramm besteht. Markus Egli vom Keramikmuseum Matzendorf hat sich freundlicherweise bereit erklärt, sich diesem Projekt anzunehmen. Eine Umfrage findet im Frühjahr 2014 statt. Solche Angebote bestehen unter anderem schon in den Kantonen Baselland, St. Gallen und Graubünden. Allerdings sind die jeweiligen Realisierungen sehr unterschiedlich und teilweise mit Einschränkungen belegt. Unsere Lösung sollte für alle Museen offen sein. Gleichzeitig soll die Datenhoheit für die Sammlung bei den Museen bleiben.

Im Mai 2014,

Der Vorstand des Museumsverbunds Kanton Solothurn

Anhang: Weitere Diskussionsthemen des Vorstands

- **Wo stehen wir?**

Wo stehen wir? Diese Frage beschäftigte den Vorstand letztes Jahr. Eine Standortbestimmung nach vier Jahren Vereinstätigkeit drängt sich bei einem jungen Verbund auf. Intensiv diskutierten wir, was wir in den vergangenen Jahren erreicht bzw. nicht erreicht haben. Aus dieser Diskussion folgt auch die Frage, was wir noch erreichen wollen.

Eines der zentralen Anliegen, welches zur Gründung des Vereins führte, ist der Austausch unter den Museen. Dafür wurden die beiden Treffen, welche wir jährlich durchführen, ins Leben gerufen. Neben der Pflege persönlicher Kontakte, schaffen diese Anlässe die wertvolle Möglichkeit, dass sich das gastgebende Museum vorstellen kann. So konnten wir in den vergangenen vier Jahren acht der insgesamt 51 Mitgliedermuseen besuchen.

Der Vorstand von **MUSESOL** ist überzeugt, dass dieser zentrale Wunsch des Austausches untereinander umgesetzt wird. Ein weiteres Gründungsanliegen war, den Museen eine Stimme zu geben. Mit einem attraktiven Webauftritt und einem ansprechenden Leporello sowie unserer aktiven Teilnahme am „Internationalen Museumstag“ schufen wir dafür eine solide Basis. Dieser Weg wird nie abgeschlossen sein und braucht eine stete Bearbeitung. Obwohl der Verbund noch jung ist, hat er bereits die Aufmerksamkeit des VMS gewonnen. Fazit: Wir haben eine solide Ausgangslage geschaffen, auf welcher wir aufbauen können.

- **Was ist ein gutes Museum?**

Der Vorstand diskutiert aus verschiedenen Blickwinkeln und aus verschiedenen Anlässen immer wieder die Frage „Was ist ein gutes Museum?“. Die Frage nach der Qualität eines Museums beschäftigt nicht nur uns, sondern auch die anderen Kantonsverbände, den VMS und weitere Institutionen. Eine Antwort – soviel sei gesagt – haben wir für unseren Verband noch nicht gefunden.

Wir stellen bei unseren Besuchen überall ein hohes Engagement fest und praktisch jedes Museum kann mit einer besonderen, ganz eigenen Stärke brillieren. Überall konstatierten wir auch, dass sich die Verantwortlichen kritisch mit ihrem Museum auseinandersetzen. Gerne möchte man noch besser werden. Auf diesem Weg wollen wir als Verbund unseren Kolleginnen und Kollegen helfend zur Seite stehen.

ICOM definiert ein Museum wie folgt: „Ein Museum ist eine gemeinnützige, auf Dauer angelegte, der Öffentlichkeit zugängliche Einrichtung im Dienst der Gesellschaft und ihrer Entwicklung, die zu Studien-, Bildungs- und Unterhaltungszwecken materielle und immaterielle Zeugnisse von Menschen und Umwelt beschafft, bewahrt, erforscht, bekannt macht und ausstellt.“ (2004)

Der VMS hat eine Checkliste für eine Selbstbeurteilung erstellt. Die Selbstevaluation trägt den Titel „Ein gutes Museum“. **MUSESOL** empfiehlt seinen Mitgliedern dieses Instrument. Es ist kurz und einfach sowie nach den wichtigsten Funktionen eines Museums strukturiert. Die wesentlichen Stärken und Schwächen einer Institution werden mühelos deutlich. Die Checkliste ermöglicht eine Diskussion und regt zu kritischen Überlegungen an. Die Fragen sind so formuliert, dass jedes Museum – unabhängig von der Grösse, Art der Sammlung – die Checkliste anwenden kann. Der Vorstand und die Geschäftsstelle sind bereit, den Mitgliedern auf Wunsch bei einem solchen Prozess beratend zur Seite zu stehen.

http://museen.be/attachments/000780_Standard_GutesMuseum_D.pdf

- **Herausforderung Olten**

Die Stadt Olten steht seit Anfang 2013 vor einer grossen Herausforderung. Seit die Firma Alpiq keine Steuern mehr zahlt, fehlen 25 Prozent der Steuereinnahmen. Die Stadt spart. Davon sind auch unsere Mitgliedermuseen in Olten betroffen. Neben den bereits 2013 und 2014 erfolgten Budgetkürzungen hat die Stadt auch die Schliessung eines oder mehrerer ihrer Museen geprüft. Zwar hat sich der Stadtrat im April zur Bedeutung seiner traditionsreichen musealen Institutionen (Naturmuseum, Kunstmuseum, Historisches Museum) bekannt und sich gegen eine Schliessung ausgesprochen, für 2015 allerdings weitere massive Budgetkürzungen beim Kunstmuseum und beim Historischen Museum angekündigt, welche die Weiterexistenz dieser Häuser in Frage stellt. Ein definitiver Entscheid wird vom Parlament im November gefällt. **MUSESOL** hat Verständnis dafür, dass auch Museen in der schwierigen Situation einen Sparbeitrag zu leisten haben. Wir wehren uns allerdings mit aller Deutlichkeit dagegen, dass eines der Museen geschlossen oder „zu Tode gespart“ wird. Die drei städtischen Museen – Kunstmuseum, Historisches Museum und Naturmuseum – leisten gute Arbeit und bewegen sich im nationalen Vergleich auf hohem Niveau. Es würde einen irreversiblen Verlust für den Kanton und die Region bedeuten, wenn dieses Know-how leichtfertig für eine kurzfristige Budgetverbesserung geopfert würde.

Die Museen haben in den letzten Monaten eine Reihe von Aktivitäten entwickelt, welche schweizweit auf die Leistungen der Häuser und die Qualität ihrer Sammlungen aufmerksam gemacht haben. Wir hoffen, dass die drei Institutionen letztlich gestärkt aus der Diskussion hervorgehen werden. Positiv ist, dass die Existenz und die Aufgaben der Museen erstmals breit diskutiert und in verschiedenen Kundgebungen klar bejaht wurden. Diesen Schwung gilt es nun zu pflegen.

MUSESOL setzt sich für den Erhalt der drei Stadt-Oltner Museen ein und unterstützt die Bemühungen der Museumsleitungen.